

Aktionsraumplanung für Scharnhorst-Ost

Projektname:	Integration durch Berufsorientierung – Empowerment für junge Zuwanderer in Scharnhorst-Ost				
Projektbeschreibung:	<p>Die Ziele des Projektes sollen durch Beratung, Fortbildung, und Freizeitangebote erreicht werden.</p> <p>Es werden Gruppen von Jugendlichen gebildet, wobei möglich homogene Kompetenzen der Jugendlichen angestrebt werden. Mit den Jugendlichen werden zunächst Kompetenzziele erarbeitet. Hier werden die verschiedensten Bereiche erfasst, in denen Jugendliche Kompetenzen haben, z.B. im handwerklichen, sozialen, kreativen, oder sprachlichen Bereich.</p> <p>Diese Kompetenzprofile sind die Basis für weitere Aktivitäten. Grundlage der Arbeit ist der Stärkenansatz, der darauf abzielt, an den Stärken der Jugendlichen anzusetzen, statt primär die Defizite im Blick zu haben.</p> <p>Durchgeführt werden Bewerbungstrainings und erlebnispädagogische Angebote, in denen die Jugendlichen mehr über gruppendynamische Prozesse lernen und mehr Selbstbewusstsein aufbauen. Durch mehrere Maßnahmen in Kooperation mit der djo - Deutsche Jugend in Europa, Kreisverband Dortmund, Jugend und Studentenring der Deutschen aus Russland, Ortsgruppe Dortmund wird der Kontakt zur Bevölkerung in Scharnhorst gesucht. Die Schüler sollen sich bei der Gestaltung der interkulturellen Woche und anderen Aktivitäten in Scharnhorst beteiligen.</p> <p>Um Praktikumsstellen zu ermitteln sollen parallel zur Schulung der Jugendlichen Gespräche mit Unternehmen geführt werden. Im Anschluss an das Trainingsprogramm sollen die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen durch ein Praktikum einen Einblick in das Berufsleben zu bekommen.</p> <p>Weiterhin soll ein lebendiger interkultureller Austausch entstehen, wodurch die festen Gruppenstrukturen aufgebrochen werden.</p> <p>Konzepte zur Integration bzw. Wiedereingliederung der Jugendlichen sollten gemeinsam von Schulen, Jugendamt und Jugendverbänden entstehen. Durch Gespräche mit Beteiligten und Betroffenen soll der Handlungsbedarf ermittelt und notwendige Aktivitäten soweit möglich selbst eingeleitet bzw. bei anderen Institutionen initiiert werden.</p> <p>Projektmeilensteine:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 30%; padding: 5px;">1. Phase: Kontaktphase</td> <td style="width: 40%; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen der Jugendlichen an ihren informellen Treffpunkten • Aufsuchen der Jugendlichen in den Schulen </td> <td style="width: 30%; padding: 5px; text-align: center;"> 01.08.2008 – 31.10.2008 </td> </tr> </table>		1. Phase: Kontaktphase	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen der Jugendlichen an ihren informellen Treffpunkten • Aufsuchen der Jugendlichen in den Schulen 	01.08.2008 – 31.10.2008
1. Phase: Kontaktphase	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen der Jugendlichen an ihren informellen Treffpunkten • Aufsuchen der Jugendlichen in den Schulen 	01.08.2008 – 31.10.2008			

Aktionsraumplanung für Scharnhorst-Ost

		<ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen der Jugendlichen im Jugendzentrum • Kompetenzanalyse 	
	<p style="text-align: center;">2. Phase: Transfer aus der aufsuchenden Arbeit in die Regeldienste</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berichte im Netzwerk • Kontakte und Kooperationen mit den entsprechenden Einrichtungen, Institutionen, lokalen Unternehmen, Vereinen und Jugendverbänden 	<p style="text-align: center;">01.11.2008 – 31.12.2008</p>
	<p style="text-align: center;">3. Phase: Entwicklung und Durchführung bedarfsgerechter Maßnahmen u. Angebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstraining • Vermittlung der Jugendlichen in die Praktika • Interkulturelle Kompetenz • Begegnung • Suchtprävention • Konfliktmanagement • Bildung und Information durch Einbindung der Jugendlichen in die Jugendverbandsarbeit 	<p style="text-align: center;">01.01.2009 – 31.05.2009</p>
	<p style="text-align: center;">4. Phase: Auswertungsphase</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Maßnahmen und Angebote • Stichprobenbefragung bei den Jugendlichen u. den Regeldiensten 	<p style="text-align: center;">01.06.2009 – 31.07.2009</p>
<p>Junge Zuwanderer sollten insbesondere im Übergang von Schule und Beruf begleitet werden. Beratung, Fortbildung und kulturelle Angebote sollen einen Rahmen bilden in denen sich die Jugendlichen entfalten können und Selbstbewusstsein entwickeln. Das Projekt dient dem Ziel die jugendlichen Schüler mit Migrationshintergrund, bei der Erlangung eines Bildungsabschlusses zu unterstützen. Eigene kulturelle Ressourcen der jungen Zuwanderer sollen für eine erfolgreiche Integration genutzt werden. Deshalb begleiten Studenten und ältere Schüler die Schüler der gleichen ethnischen Gruppen. Die Schulen sollen in diesen Prozess genauso eingebunden werden, wie der Arbeitskreis Integration, die Jugendfreizeitstätte in Scharnhorst und Unternehmen der Region</p>			
<p>Projektziele:</p>	<p>Junge Zuwanderer verfügen oft nicht über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten, um eine Ausbildung beginnen zu können. Mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache, der deutschen Kultur, der sozialen und politischen Gegebenheiten, sowie des deutschen Schul- und Ausbildungssystems sind die</p>		

Aktionsraumplanung für Scharnhorst-Ost

größten Hürden bei der beruflichen Integration.

Viele Jugendliche schwänzen den Unterricht und brechen die Schule ohne Schulabschluss ab. Ein Wiedereinstieg in das Schul- bzw. Bildungssystem wird durch starre Strukturen im Umfeld der Schüler erschwert. Die Schüler sind häufig Teil von festen Gruppen denen ein eigenes Wertesystem zu Grunde liegt. Sie haben hier ihr soziales Netz und wollen sich in diesen Gruppen behaupten. Perspektiven außerhalb dieser Gruppen, deren Mitglieder meist alle dieselbe ethnische Zugehörigkeit haben, sehen die Jugendlichen nicht, was zu Spannungen in Dortmund-Scharnhorst führt.

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungschancen, die Erhöhung der Akzeptanz im Gemeinwesen, die Steigerung des Selbstwertgefühls, gegebenenfalls die Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss und die Integration in das politische, gesellschaftliche und soziale Leben in Scharnhorst. Durch das Projekt sollen Spannungen zwischen den unterschiedlichen ethnischen Gruppen abgebaut werden.

Zielgruppen/Reichweite/Beteiligung:

Primäre Zielgruppe:

1. Jugendliche mit Migrationshintergrund, die nur kurz im deutschen Schulsystem verbleiben.
2. Insbesondere Schüler, deren weitere Schullaufbahn gefährdet ist und junge Zuwanderer, die ihre Schullaufbahn abgebrochen haben.
3. Mentoren: Schüler mit Migrationshintergrund, die ihre Schullaufbahn erfolgreich beendet haben und ein positives Beispiel sein können.

Sekundäre Zielgruppe:

1. Schulen: Lehrkräfte sollten für interkulturelle Inhalte und Methoden sensibilisiert werden und auch Angebote mit gestalten können.
2. Unternehmen und Vereine: Sollen mehr über die Jugendlichen und ihre Potentiale erfahren und sie als potentielle Mitarbeiter bzw. Mitglieder betrachten.

Weitere Beteiligte:

Arbeitskreis Integration, djo - Deutsche Jugend in Europa, Kreisverband Dortmund, Jugend und Studentenring der Deutschen aus Russland, Ortsgruppe Dortmund, PORTIN (Kompetenz- und Beratungszentrum für Jugendliche mit Migrationshintergrund), Jugendfreizeitstätten, Migrantenselbstorganisationen, Schulen

Aktionsraumplanung für Scharnhorst-Ost

Welche Problemlagen werden mit dem beschriebenen Projekt im Aktionsraum behoben/ verringert?		
Wirkungen:		
Projektlaufzeit:		
Projektträger:		
Projektverantwortlich:	Die Projektorganisation übernimmt die Stadtteil-Schule Dortmund. Die Verantwortung für die Projektleitung trägt Sozialmanagerin, Eleonora Faust, die über ausreichende Erfahrung und Kompetenz im Bereich Jugend- und Netzwerkarbeit verfügt und selbst einen Migrationshintergrund aus den Staaten der früheren Sowjetunion hat.	
Kosten:	Kostenneutrale Umsetzung	Muss finanziert werden
	Mit ca.€ pro Jahr	
	Vorhanden: <ul style="list-style-type: none"> • Räumlichkeiten: Schulen • Kompetenzen der vorhandenen Träger • Zugänge und Potenziale der Migrantenselbstorganisationen • Kontakte Arbeitskreis „Integration“ • Interkulturelle Kompetenzen 	
Sonstiges:		
Priorität:¹		

¹ H: Hoch, M: Mittel, G: Gering